



## Gnamental siegt im Nachbarschaftsduell

Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnamental haben Rang 2 in der Verbandsliga verteidigt. Das Michelfelder Quartett setzte sich im Regionalländerspiel gegen den VfR Altenmünster II mit 8:3

durch. Spitzenspielerinnen Nicole Diehm gewann sowohl das Doppel an der Seite von Anna-Lena Schmidt als auch ihre beiden Einzel. Tanja Wai-

bel war im Doppel mit Carina Mack erfolgreich und gewann zwei ihrer drei Einzel. Zudem steuerten Anna-Lena Schmidt und Carina Mack mit je einem Einzelerfolg weitere Punkte zum Sieg bei. Der TTC Gnamental bleibt damit in der Ta-

belle einen Punkt vor der TSG Steinheim und kann weiter auf die Aufstiegsrelegation hoffen, zu der Platz 2 berechtigt. Am kommenden Wochenende ist der TTC spielfrei. Foto: ars

### Was war da los?

## Platz 2 mit neuem Rekord

Auf der Homepage des Karlsruher SC ist zu lesen: „Wir gratulieren unseren Jungs und dem Trainer-Team zu dieser grandiosen Saison!“ Die A-Junioren der Badener beenden die Saison in der Bundesliga Süd/Südwest, die als Einfachrunde gespielt wurde, auf Rang 2. Trainer der Karlsruher ist Ralf Kettemann. Der gebürtige Crailsheimer war acht Jahre lang Spielertrainer des TSV Ilshofen, führte diesen von der Bezirksliga bis zum Klassenerhalt in der Oberliga.

Mittlerweile ist er seit Juli 2021 Trainer der A-Junioren des Karlsruher SC. Der zweite Platz in dieser Saison ist für die Badener ein großer Erfolg, zuletzt gelang das unter dem damaligen Trainer Tim Walter in der Spielzeit 2014/15. Mit Ralf Kettemann erzielte der KSC allerdings einen besseren Punkteschnitt (2,38), stellt zudem mit 13 Gegentreffern in 16 Begegnungen die beste Abwehr der Süd-Staffel der Bundesliga sowie die drittbeste aller drei A-Junioren-Bundesliga-Staffeln.

Die Freude ist groß beim KSC über diesen Erfolg. „Sie muss auch überwiegen“, meint der 36-Jährige. „Wir haben nicht jedes Jahr die Chance, um den Titel mitzuspielen.“ Der KSC hat sogar den Meister 1. FSV Mainz 05 auswärts geschlagen, aber in der Woche vor dem Mainz-Spiel gegen den 1. FC Heidenheim 1:2 verloren. Ohne diese Niederlage hätten die Badener Meister werden können. „Vor der Runde hätten alle erwartet, dass da der Achte gegen den Neunten spielt, und dann wäre das auch kein bedeutendes Ergebnis gewesen.“ Dem KSC fehlte in dieser Partie mit Eren Öztürk aufgrund der fünften Gelben Karte ein wichtiger Spieler, wie generell in der Spielzeit einige wichtige Akteure verletzungsbedingt länger gefehlt haben.



Ralf Kettemann, Trainer der U19 des Karlsruher SC. Foto: privat

Die Saison ist noch nicht vorbei. Eine sogenannte Sonderspielrunde schließt sich ab Ende März der Spielzeit an. Ein Titel ist dort nicht zu holen, vielmehr geht es darum, den Junioren mehr Spielpraxis zu ermöglichen, da der DFB vor der Saison aus Sorge um die Corona-Pandemie entschieden hatte, die U19-Bundesliga in einer Einfachspielrunde zu absolvieren.

Die A-Junioren des Karlsruher SC können aber noch einen Titel gewinnen. Sie stehen im Halbfinale um den badischen Verbands Pokal. Am Mittwoch, 22. März, treten sie beim SV Sandhausen an, der souveräner Tabellenführer in der Oberliga ist. ruf

## Unbequeme Gegner

**Schach** Die Frauen des SK Schwäbisch Hall gewinnen ihre zwei Bundesliga-Partien in München und haben weiterhin gute Chancen auf den deutschen Meistertitel. Von Thomas Marschner

In der letzten Doppelrunde der Frauenbundesliga vor der zentralen Endrunde haben sich die ersten Vier der Tabelle durchgesetzt. Schwäbisch Hall bleibt verlustpunktfrei an der Tabellenspitze, einen Punkt vor Deizisau und zwei Punkte vor Baden-Baden. Auch hinsichtlich der Brettpunkte konnte Baden-Baden gegenüber Schwäbisch Hall kaum aufholen. Für Spannung bei der zentralen Endrunde in Bad Königshofen ist gesorgt, treffen doch die ersten Drei noch aufeinander. Aufgrund der Brettpunkte kann sich Schwäbisch Hall dort sogar möglicherweise eine knappe Niederlage leisten und dennoch Meister werden.

In München traf der SK Schwäbisch Hall auf Leipzig und Rodewisch. Zunächst gewann der SK Hall mit 4,5:1,5 gegen Leipzig. Dabei zeigten die Leipziger gegen Schwäbisch Hall, warum sie vor der Runde auf Platz 5 der Tabelle lagen, gerade die Partien an

Brett 2 und 3 waren äußerst hart umkämpft.

Die Partie am Spitzenbrett zwischen Karina Cyfka und Lela Javakhishvili (Hall) endete relativ schnell remis. Die Polin in Leipziger Reihen entwickelt sich mit dem achten Remis in der achten

Partie zur Remiskönigin der Liga, allerdings „entschärft“ sie damit auch zuverlässig die Topspielerinnen der gegnerischen Teams. An den hinteren drei Brettern gab es Favoritensiege für Schwäbisch Hall: Ana Matnadze, Deimante Cornette und Karina Ambartsumova mit der weitesten Anreise aus Gran Canaria, wo sie seit Beginn der Corona-Pandemie lebt, gewannen relativ souverän. Damit war der Mannschaftssieg gesichert, aber es ging ja auch darum, den Brettpunktevorsprung vor den Verfolgern aus Deizisau und Baden-Baden zu halten.



Die gebürtige Russin Karina Ambartsumova lebt mittlerweile auf Gran Canaria. Sie hat die weiteste Anreise zum Bundesliga-Spieltag. Foto: THOMAS MARSCHNER

Spannend war es an Brett 2 und 3 in den längsten Partien des Tages. Ekaterina Atalik übersah eine Kombination, die ihre Gegnerin Olga Hincu aus Moldawien in Vorteil brachte. Allerdings kam die Moldawierin im weiteren Verlauf immer weniger mit der Stellung zurecht und verlor am Ende doch noch. Umgekehrt war es zwischen Meri Arabidze und Klaudia Kulon, der zweiten Polin in den Leipziger Reihen. Meri Arabidze riskierte zu viel. Ihr Angriff schlug nicht durch, und sie fand sich in einem hoffnungslosen Endspiel wieder.

### Hoffnungsloses Endspiel

Spannend war es an Brett 2 und 3 in den längsten Partien des Tages. Ekaterina Atalik übersah eine Kombination, die ihre Gegnerin Olga Hincu aus Moldawien in Vorteil brachte. Allerdings kam die Moldawierin im weiteren Verlauf immer weniger mit der Stellung zurecht und verlor am Ende doch noch. Umgekehrt war es zwischen Meri Arabidze und Klaudia Kulon, der zweiten Polin in den Leipziger Reihen. Meri Arabidze riskierte zu viel. Ihr Angriff schlug nicht durch, und sie fand sich in einem hoffnungslosen Endspiel wieder.

Noch spannender war es tags darauf. Rodewisch zeigte gegen Schwäbisch Hall zum wiederholten Mal, welch unbequemer Gegner es sein kann. Trotz massivem Ersatz wehrten sich die Rodewischer Frauen mit Händen und Füßen gegen den eigentlich übermächtigen Tabellenführer. Am Ende zogen sie sich mit dem 1,5:4,5 und Remispartien an den Brettern drei, fünf und sechs gut aus der Affäre. Für Schwäbisch Hall gewann Lela Javakhishvili, die langsam zur Angstgegnerin der deutschen Nationalspielerinnen Fiona Sieber wird. In der Bundesliga war es schon der vierte Sieg im vierten Spiel, und immer waren die Partien eng. Außerdem punktete Ana Matnadze, die ihrer Gegnerin überhaupt keine Chance ließ. Am längsten kämpfte zum wiederholten Male Meri Arabidze, die nach der Eröffnung gegen die Polin Alicia Sliwicka ziemlich bedenklich stand, ihre Stellung aber nach und nach verbesserte.

## Neue Laufserie für die Region

**Leichtathletik** Die Läufe in Michelfeld, Gaildorf und Bibersfeld gehören zu „Stadtwerke – Läufer bei dir“.

**Region.** Unter dem Titel „Stadtwerke – Läufer bei dir“ laden die Stadtwerke Schwäbisch Hall gemeinsam mit dem TSV Gaildorf, dem TSV Michelfeld/TTC Gnamental und dem SC Bibersfeld zu einem familiären Laufevent ein. Die Laufveranstaltung löst den in der Region bekannten Stadtwerke-3-Berge-Cup ab.

Der erste Lauf findet am Samstag, 1. April, in Michelfeld statt. Die Anmeldung für alle Läufe ist bereits freigeschaltet. Wer sich

bis zum 1. April für alle drei Läufe anmeldet, sichert sich einen Rabatt von insgesamt neun Euro auf die Anmeldegebühr. Danach sind Anmeldungen noch bis 45 Minuten vor Beginn des jeweiligen Starts möglich.

Die Laufstrecken bei „Stadtwerke – Läufer bei dir“ variieren je nach Veranstaltung. Während bei jedem der drei Events der klassische Zehn-Kilometer-Lauf angeboten wird, gibt es in Gaildorf zudem die Möglichkeit, sich im

Halbmarathon zu beweisen. Egal, ob Läufer oder Walker: Es gibt für jeden Leistungsanspruch den passenden Lauf. Auch die jüngeren Sportlerinnen und Sportler können an „Stadtwerke – Läufer bei dir“ teilnehmen. Die Länge der Laufstrecken variiert von Ort zu Ort je nach Altersklasse.

Auch das Team-Feeling kommt nicht zu kurz: Das Team mit den meisten gelaufenen Kilometern, egal in welcher Kategorie, darf sich nach den drei Läufen über

einen Preis freuen. Jeder Teilnehmer erhält direkt nach dem Lauf eine Siegermedaille sowie eine Urkunde mit seiner persönlichen Zeit. Diese kann bequem über das vorhandene Druckterminal vor Ort oder im Anschluss im Internet ausgedruckt werden. Eine Siegerehrung findet am jeweiligen Lauftag statt.

Die „Läufer bei dir“-Events finden an den folgenden Terminen statt: Samstag, 1. April: Michelfelder Volkslauf (TSV Michelfeld/

TTC Gnamental), Samstag, 29. April: Gaildorfer Kocherlauf (TSV Gaildorf) und Sonntag, 5. November: Bibersfelder Herbstlauf (SC Bibersfeld).

**Info** Weitere Informationen zu den Laufstrecken sowie das Online-Anmeldeformular gibt es unter [www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir](http://www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir). Weiteres gibt es zudem auf den Social-Media-Kanälen der Stadtwerke (Instagram: @stadtwerkeshalla oder auf Facebook @StadtwerkeLaeuftbeidir).

## Niederlage für Halls Handballer

**Heilbronn.** Die Handballer der TSG Hall haben ihre Bezirksliga-Partie bei der HSG Heilbronn mit 27:29 verloren. Es war ein Abend, der schon zu Beginn unter einem schlechten Stern zu stehen schien. Bei der Ankunft wurde die TSG auf das absolute Harzverbot hingewiesen. Warm werfen durfte sich die TSG anschließend mit Bällen aus der Jugend. Trainer Zoran Stavreski, konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Seine Emotionen wurden während des Spiels vermisst. Möglicherweise hätten diese die letzten Prozent geliefert, um das Ruder noch herumzureißen.

Die erste Halbzeit war enttäuschend. Ohne Zugriff in der Abwehr stellte man sich dem Angriff eher unzulänglich in den Weg. Die Folge war ein Rückstand von drei Toren zur Pause. Doch Hall zeigte Moral, und allen voran konnte sich Jugendspieler Miko Schimoneck auszeichnen. Er war einer der Wenigen, die an diesem Abend überzeugten. Marius Gauch brachte Hall das erste Mal in der 55. Minute in Führung, ehe die Schiedsrichter mit drei Zeitstrafen gegen Hall den Wind aus den Segeln nahmen. So gewann Heilbronn noch 29:27. Hall ist als Achter noch längst nicht gerettet.

## Feinschliff für die Oberliga-Saison

**Reutlingen.** Die zweite Mannschaft der Schwäbisch Hall Unicorns war zu Gast bei den Reutlingen Eagles. Bei ihrem zweiten Besuch des jährlichen Jamborees der Eagles konnte sich der Regionalliga messen. Unicorns-Headcoach Simon Gockner und sein Coaching Staff blickten positiv auf die anstehende Saison. Im Jamboree simulieren die Mannschaften diverse Spielsituationen. Das hilft den Akteuren, sich an unterschiedliche Spielaufstellungen und -systeme zu gewöhnen und Routine für den Spielbetrieb zu sammeln. af



Die U2 beim Jamboree in Reutlingen.

Foto: Domenik Welz

## Fußball Halls U17 baut Vorsprung aus

**Bietigheim.** Einen wichtigen Sieg haben die B-Junioren der Sportfreunde Hall geholt. Das Team des Trainergespanns Jens Zink/Robin Steinle gewann beim Tabellendritten FSV Bissingen II mit 4:3. Da der Zweite SGV Freiberg II patzte, beträgt der Vorsprung als Tabellenführer nun satte acht Punkte. In Bietigheim-Bissingen drehten die Sportfreunde einen 0:2-Rückstand durch Lendrit Zogaj (22.), Tony Elie Tella Nouga (34.), Mathis Krusch (46.) und durch ein Eigentor der Gastgeber.